

Liebe Freunde in der Heimat !

Mondombe, Christkoenig 2014

Zu Beginn der Adventszeit schicke ich Euch einen Bericht über unser Leben und Wirken in der Missionsstation, Pfarrei Mondombe.

Eine gute Nachricht: Die Ebolakrankheit ist offiziell für beendet erklärt. Der Gesundheitsminister berichtete, dass es 69 Kranke gab, davon starben 49 (8 Krankenpfleger, 13 mit nachgewiesenem Ebolavirus, 28 waren Verdachtsfälle.

Ebola ist der Name eines Flusses, wo diese Krankheit das erste Mal ausgebrochen ist. Es bleiben die Vorsichtsmaßnahmen: keine verendeten Tiere verspeisen.

Für uns hier war das Problem nicht aktuell. Aber man kann nie ausschließen, das die Krankheit woanders wieder ausbricht. Bei der Begrüßung haben wir uns 3 Monate lang nicht die Hände gegeben. Jetzt tun wir es wieder.

Unsere Missionsstation ist ein kleines Dorf geworden. Es ziehen viele Leute her und bauen sich mit der Erlaubnis des Pfarrers eine Lehmhütte. Da gibt es auch Probleme. Kürzlich starb ein früherer Arbeiter, der hier seinen Lebensabend verbrachte. Nun steht das Haus leer. Niemand will es bewohnen – wegen der Geister.

Ein trauriger Zwischenfall ereignete sich Ende Oktober. Der Sohn eines Lehrers ging auf die Jagd. Außerhalb des Dorfes sah er im Gebüsch ein Lebewesen, er dachte an ein Wildschwein. Ohne zu Zögern legte er an. Es war kein Wildschwein, sondern ein junger Mann – sie waren befreundet. Er traf ihn am Bauch, der Getroffene erkannte ihn und sagte: Papy, du willst mich töten? Der Schwerverletzte starb bald darauf. Dann kam die Polizei, suchte den Flüchtigen, die Verwandten des Toten kamen mit Buschmesser bewaffnet und zerstörten das Wohnhaus der Familie des Täters. Bei der Gerichtsverhandlung einigten sich die Familien auf materiellen Schadenersatz – schließlich waren sie verwandt. Jetzt heißt es Geld aufbringen, Ziegen und Haushaltsgeräte... Ich bin froh, dass der Vorfall friedlich zu Ende ging.

Im September kam ein Schiff aus der Hauptstadt und brachte uns Nachschub. Aber einiges kam nicht an oder war verdorben. Wir sind auf diese Transporte angewiesen, müssen sie bezahlen und dann der Schaden und die Enttäuschung: verdorbenes Mehl, ausgelaufene Kanister von Speiseöl, verrostete Blechplatten, weil sie dem Regen ausgesetzt waren. Auch eine Windschutzscheibe für den Jeep aus Europa – zerbrochen und ohne Verpackung. Die Verluste muss ich selber verkraften. Dazu brauche ich eure Hilfe.

Zu Schulbeginn hat mich der Direktor um Hilfe gebeten: Dachstuhl von Termiten zerfressen. Ein neues Dach kann ich nicht bezahlen. Das geht nur über Spenden. Ich kann nicht die Gebäude verfallen lassen, so haben wir mit ein paar Säcken Zement die Veranda neu betoniert.



Unser Schreiner renoviert gerade die Schulmöbel: wackelige Sitzbänke verstärken, fehlende Querlatten ergänzen.

Renovierungsarbeiten sind notwendig, sonst müssten die Kinder während des Unterrichtes am Boden sitzen.



Dem Mechaniker habe ich ein altes Dreirad zur Reparatur gegeben. Der Behinderte ist verstorben. Es kann aber wieder flott gemacht werden für einen anderen Kranken. Ersatzteile bekomme ich am Markt - wenn das Geld reicht. Die materiellen Sorgen hören nicht auf, sind aber ein wichtiger Bestandteil unserer Seelsorge: Dienst am Nächsten.



Erfreulich ist, dass die Jugendgruppen aktiv sind. Im Volksschulalter sind es die Kizito-Anuarite, benannt nach afrikanischen Heiligen und die Mittelschüler treffen sich bei den "Kindern des Lichtes". Wir haben einen Einkehrtag im Wald abgehalten mit Unterricht, einem Ritus zur Sündenvergebung - Holzspäne ins Feuer werfen - und Messfeier. Gemeinsam beten singen, tanzen und essen ist für die Jugend wichtig.

So nähern wir uns der Adventszeit. In der Heimat wird es kalt und trübe. Hier ist Regenzeit, Überschwemmungen, Stürme und Gewitter. Doch unsere Herzen richten sich auf die kommenden Festtage, Advent und Weihnachten.

Ich wünsche Euch eine besinnliche Zeit, Freude, inneren Frieden und die Ankunft unseres Erlösers in Euren Familien.

Herzlich gruesst

Pater Peter Laschan, Mondombe

=====

Wenn jemand eine Spende geben will, Vergelt's Gott!

In Deutschland:

Volksbank Reichenhall

Inhaber: Herz Jesu Missionare

IBAN: DE85 7109 0000 0002 7202 30,

BIC: GENODEF1BGL

Vermerk: Pater Laschan, Kongo

=====

In Österreich:

Einzahlungen auf folgendes Konto sind steuerlich absetzbar:

IBAN: AT10 3500 0000 0001 4100

BIC: RVSAAT2S

Empfänger: SEI SO FREI - Kath. Männerbewegung (Registrierungsnr. SO 1322)

Verwendungszweck: P. Peter Laschan